

Stefan Hutmacher

***Fiktion Selbstorganisation.
Eine ästhetische Perspektive***



Dieser Beitrag skizziert entlang von Jaques Rancière *Aisthesis* (2017) eine reflexive Denkfiguration von Selbstorganisation als Erfahrungsmodus. Selbstorganisation in diesem Verständnis ist immer eine *Fiktion* in welcher Subjekte einen gemeinsamen Realitätssinn erzeugen in welchem sie Handlungsweisen und Ereignisse gemeinsam identifizieren und verbinden. In dieser Auseinandersetzung ist Selbstorganisation kein raffiniertes Organisationsprinzip. Es geht vielmehr um eine mögliche Betrachtungsweise von Ordnung und Unordnung und das gemeinsame kartographieren einer Realität und der damit verbundenen Frage, nach den Rändern des Möglichen und der möglichen Überschreitung dieser.

Die *ästhetische Perspektive* fokussiert nicht eine gemeinsame «Rezeption», sondern interessiert sich für das Gewebe der aktuellen Bedingungen und ihrer Narrationen und in welcher Weise sich diese, in die Wahrnehmung- und ihre Interpretationsweisen einschreiben. In diesem Verständnis ist Selbstorganisation ein politischer Subjektivierungsmodus welcher den Anspruch in sich trägt Paradigmen und ihre Regime zu modifizieren

Zur Person:

Stefan Hutmacher ist wissenschaftlicher Assistent an der Fachhochschule Nordwestschweiz, z.Zt. Master in Sozialer Arbeit - Schwerpunkt Soziale Innovation. Arbeitsschwerpunkte: Organisations-, und Gruppendynamik - Ästhetik und Organisation - Formen der Selbstorganisation. Beratungsmandate als Supervisor und Organisationsberater. Trainerin für Gruppendynamik (DGGO i.A)

Kontakt:

stefan.hutmacher@fhnw.ch